

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 18

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch keine. So mußten und müssen also selber wiederverwendbare Standardprogramme zusammengestellt werden, für die das inzwischen technisch verbesserte Tonbandkassetten-System als idealer Träger erkannt wurde.

Doch wie dem so ist – Selbstgebasteltes hat seine Mängel. Kabelschäden, beim System ««Bananenstecker» unvermeidlich, waren zwar leicht durch die Schüler selber im Nu behoben, störten aber auf die Dauer doch. Die Betreuung einer verwaisten Klasse im Team von drei Kollegen brachte es mit sich, daß der Schulrat diesen Klassen je ein modernes Hörlabor anschaffte, um die stundenweise Abwesenheit des Lehrers von seiner Klasse zu überbrücken. Die Schwierigkeit war nur, eine Firma mit vernünftigen Lieferbedingungen zu finden. Das System des Hörlabors war bei den einschlägigen Großfirmen unbekannt; die ortsansäßige Elektro-Import- und Installationsfirma Koch AG hingegen war in der Lage, für den sensationellen Tiefpreis von rund Fr. 1800.– ein Schulzimmer mit 40 Kopfhörern, einem wertvollen Kassettenrecorder mit eingebautem Radioteil und den erforderlichen Zwischenkabeln und Aufhängehaken für Kopfhörer auszurüsten. Inzwischen sind im Schulhaus Hofwiese bereits fünf Klassenzimmer so ausgerüstet, von der dritten bis zur sechsten Klasse. Kein Wunder, daß die Firma Koch auf die Veröffentlichung im Heft Nr. 3 von

«Schule 72» («Das Hörlabor, Wegbereiter für programmierten Unterricht») Kaufinteressenten bis in die Westschweiz fand! Zahlreiche Kollegen erkannten die vielfältigen Möglichkeiten des Hörlabors, das denn auch tatsächlich die Unterrichts-Individualisierung und Intensivierung in fast allen Schulfächern sehr entscheidend vorantreibt und bei entsprechender Kopplung mit Zusatzgeräten, z. B. Hellraumprojektor, impulsgeteuertem Diaprojektor, eine sehr praxisgerechte audiovisuelle Schulung ermöglicht. Zuviel der Technik für den Schulraum, der doch in erster Linie Ort persönlicher Begegnung sein müsse? Der Einwand geht zu wenig tief: Gerade dem durch das Hörlabor für kleinere Klassenteile frei gewordenen Lehrer ist persönlichste Begegnung in der Gruppe wieder möglich; Hörlabor und Gruppenunterricht gehören deshalb zusammen.

Daß der Einsatz technischer Hilfsmittel nur optimal zielgerichtet erfolgen darf, ist für den einigermaßen erfahrenen Praktiker selbstverständlich: Alle Technik in der Schule hat dazusein für die kurze Zeit ihres täglichen Einsatzes. Sie beherrscht nicht den Lehrer und seinen Unterricht, sondern er beherrscht sie, so wie er eine ganze Palette von weiteren, herkömmlichen und neuen, methodischen Praktiken beherrscht.

E. Moser

Mitteilungen

Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz

Unsere Generalversammlung findet statt im Rahmen der Delegiertenversammlung des Kath. Lehrervereins am 30. September in Brig.

Traktanden gem. Art. 70 der Statuten.

Bitte die Einladung zur Delegiertenversammlung des KLVS in der «schweizer schule» beachten.

Der Vorstand

Besinnungstage in Taizé (Burgund)

Der Schweizerische Lehrerinnenverein, der Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz und der Evangelische Schulverein organisieren zusammen Besinnungstage in Taizé (Burgund) am Osterdienstag, den 24. April, bis 28. April 1973. Leitung: Pfarrer Markus Zbären, Luzern, evang.-ref. Religionslehrer; Pater Dr. Justin Rechsteiner, Immensee, kath. Religionslehrer.

Wir wollen in Gruppen uns mit den heutigen Pro-

blemen der Christen (Ökumene, Säkularisierung) auseinandersetzen und versuchen, Lösungsansätze für unser praktisches Leben zu finden.

Wir nehmen an den Gottesdiensten der Brüder von Taizé teil. Ziel dieser Gemeinschaft ist die sichtbare Einheit der Christen.

Wir haben Aussprachen mit einem deutschsprechenden Bruder dieser Gemeinschaft und mit einem Bruder der Orthodoxen-Fraternität, evtl. auch mit einer evangelischen Schwester von Grandchamp.

Wir wohnen einige Kilometer von Taizé entfernt im Schloßchen «Le Thil», wo Dominikanerinnen uns beherbergen. Unterkunft (Schlafsaal, nur wenige Zimmer) und Essen sind einfach.

Die Reise führen wir in einem Car durch. Auf dem Hinweg besichtigen wir Romainmôtier (älteste romanische Kirche in der Schweiz), Tournus (herrliche romanische Abteikirche). Von Taizé aus besuchen wir an einem Nachmittag Cluny. Die Rückreise führt uns über Beaune, Dôle, Pontarlier, Neuenburg. – Pauschalpreis Fr. 265.–

Sollten Sie sich für diese Tage interessieren, melden Sie sich mit untenstehendem Talon bis 15. November 1972 bei Pia Hediger, Alpenstr. 14, 6300 Zug, an (Tel. 042 21 01 56). Ende November

werden Sie das genaue Programm erhalten und sich definitiv anmelden können. (Auch Ehepaare und Kollegen sind herzlich eingeladen.)

Anmeldetalon

Unterzeichnete(r) meldet sich provisorisch für die Tage in Taizé vom 24. bis 28. April 1973 an.

Unterschrift

Adresse

Geburtsdatum

Telefon-Nr. und wann am besten erreichbar

Den Talon bis 15. November 1972 an Pia Hediger, Alpenstr. 14, 6300 Zug, senden.

5. Schweizer Jugendbuchtagung

Sie wird dieses Jahr von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Jugendliteratur organisiert und findet Freitag und Samstag, den 27. und 28. Oktober 1972 in Bülach statt. Das Thema der Tagung lautet: «Moderne Strömungen im Jugendbuch». Die Kosten werden ungefähr Fr. 60.– betragen. Anmeldungen nimmt das Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstraße 5, 3014 Bern, entgegen (Telefon 031 41 81 16).

Bücher

Psychologie

Handbuch der Psychologie, 7. Band, Sozialpsychologie, 2. Halbband Forschungsbereiche (herausgegeben von Graumann C. F.), Verlag für Psychologie, Dr. C. J. Hogrefe, Göttingen, 1972, 1402 Seiten, DM 148.–.

Das rasche Wachstum der Sozialisationsforschung in den letzten Jahren hat diesen Halbband des 12bändigen Handbuchs für Psychologie auf 1402 Seiten anschwellen lassen, umfaßt doch der Teil III «Sozialisation» allein schon 445 Seiten (661–1106). Dieser Abschnitt, an dem sieben Autoren mitgearbeitet haben, gibt einen ins Detail gehenden Überblick über den heutigen Stand der Sozialisationsforschung. Im ganzen haben 23 Autoren an diesem Halbband mitgearbeitet. Namenregister und Sachregister am Ende des Bandes beziehen auch den ersten Halbband mit ein und füllen allein gut 100 drei- und zweispaltige Seiten (1959–2060). Dank dieses Registers wird der Band, wie alle übrigen Bände des Handbuchs, zu einem wertvollen Nachschlagewerk für wissenschaftlich arbeitende Psychologen, Lehrer

und Erzieher sowie für Studenten der Psychologie und Pädagogik. Sein Gebrauch setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Fachsprache voraus. Als positiv und eigens hervorheben möchte ich die von einem wissenschaftlichen Handbuch erwartete objektive, zurückhaltende, nicht wertende Einstellung, vor allem auch Modebegriffen und Modeströmungen gegenüber, z. B. gegenüber manchen ideologisch belasteten Äußerungen der Autoritarismusforschung (v. Baeyer-Kaffe W., Sozialisation im politischen Verhalten 1059–1071) und gegenüber der Dreiteilung der Führungsstile in den demokratischen, autokratischen und den Laissez-faire Führungsstil (Bastine R., Gruppenführung 1685–1691).

Pädagogik

Erziehungswissenschaftliches Handbuch (Herausgegeben von Ellwein Th., Groothoff H. H., Rauschenberger H., Roth H.) Band I, Das Erziehen als gesellschaftliches Phänomen, 422 Seiten, Rembrandt Verlag Berlin, DM 42.80.

Der vorliegende erste Band behandelt die vier Themenkreise Gemeinwesen und Erziehung, Kirche und Erziehung, Kunst und Erziehung- Wissenschaftlich-technische Zivilisation und Erziehung. Nebst den Herausgebern haben mitgearbeitet: Dantine W., Heydorn H.-J., Lisop I., Luhmann N., Otto G., Rüsén J., Schneider H. Die Autoren arbeiten das Wechselseitverhältnis von Gesellschaft und Erziehung, das Erziehen als gesellschaftliche Aufgabe, heraus. Die Hauptprobleme der Erziehung werden sowohl in ihrer geschichtlichen Entwicklung und in ihrem komplexen Zusammenhang mit den zeitgenössischen Strömungen dargestellt und untersucht. So greift Rauschenberger in «Wissenschaft und Technik als Voraussetzungen der Erziehung» (283–344) bis auf die Ägypter zurück und schlägt den Bogen über die Griechen und das Mittelalter bis in die neueste Zeit.

Der Abschnitt «Kirche und Schule in katholischer Sicht» (179–180) zitiert die Enzykla Pius XI. «Divini Illius Magistri» (1929) und den Kanon 1374 des CIC und zwei katholische Autoren: Westhoff H., der die konfessionelle Schule im Staatslexikon (VI, 1163) verteidigt und Pöggeler F., der 1964 im Lexikon für Theologie und Kirche (IX, 507) bereits eine etwas dynamisch modifizierte Position vorlegt. (Die katholische Schule sei eine Kirche im Kleinen, d. h. eine Zelle am Leibe Christi; für die traditionelle katholische juristisch-politischer begründete Bekenntnisschule zu kämpfen, sei problematisch.) Es ist schade, daß der Autor dieses Abschnittes, Dantine W., nicht den 1967 erschienenen Ergänzungsband des gleichen Lexikons, Das Zweite vatikanische Konzil Teil II, konsultiert hat (357–404). In diesem befindet sich die Deklaration über die christliche Erziehung mit einer Einleitung, an welcher auch Pöggeler mit-